

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Er scheint wöchentlich dreimal: **Dienstag, Donnerstag u. Samstag** mit einem **Unterhaltungsblatt** am Samstag.

Dienstag, den 5. Juni 1877.

Abonnementspreis: halbjährlich 1  $\text{R}$  80  $\text{S}$ , im Bezirk 2  $\text{R}$  30  $\text{S}$ . **Einrückungsgebühr**: die gewöhnliche Zeile 9  $\text{S}$

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. **An die Ortsvorsteher.**

Auf Grund des Bundesgesetzes vom 25. Juni 1868 über die Quartierleistung für die bewaffnete Macht im Frieden, sind durch Erlaß vom 15. Oktober 1875 (Amtsblatt Nr. 120) Erhebungen über die Zahl der Mannschaften und Pferde, welche in den einzelnen Gemeinden untergebracht werden können, angestellt worden.

Da diese Erhebungen im Hinblick auf die Ministerial-Verfügung vom 4. vor. Mts., (Minist.-Amtsbl., Nr. 11) einer Revision zu unterwerfen sind, so werden die Ortsvorsteher aufgefordert, die seiner Zeit eingekommenen Berichte, welche denselben zu diesem Zwecke wieder zugesendet werden, von dem Gemeinderath an der Hand der in dem gedachten Ministerial-Erlaß aufgestellten Grundsätze für die Bestimmung des Umfangs der Quartierleistungsfähigkeit einer genauen Prüfung zu unterwerfen und solche alsdann mit weiterem Bericht darüber, ob die früheren Erhebungen noch zutreffen, oder ob und in welcher Weise dieselben zu ändern sind, unfehlbar bis zu m 15. d. Mts. hierher einzusenden.

Hiebei ist bei Feststellung der Zahl der Quartiere zwischen Quartiere für Offiziere und solche für die Mannschaft zu unterscheiden, bezüglich der Pferde anzugeben, welche Anzahl derselben in den vorhandenen Pferde- und Rindviehställen und wieviele im Nothfall noch weiter in Scheuern und Remisen untergebracht werden können, und bezüglich der erforderlichen Geschäfts-, Wacht- und Arrestlokale die Zahl der hierzu tauglichen Gelasse zu bezeichnen. Endlich ist zu erwähnen, wieviele Gebäude nach §. 4 des Gesetzes von der Quartierlast befreit sind.

Den 2. Juni 1877.

R. Oberamt.  
Doll.

Rgl. Garnisonsverwaltung Ludwigsburg.

### Ermiethung von Wohnräumen für die Mannschaften des Landwehrbezirkskommandos in Calw.

Höherer Anordnung gemäß suchen wir behufs Unterbringung der genannten Mannschaften 2 bis 3 genügend große in gutem baulichen Stand befindlichen Wohnzimmer nebst entsprechendem Kammerraum, welsch erstere womöglich zur Steinkohlenfeuerung eingerichtet, jedenfalls aber heizbar sein sollten.

Der Zugang sollte für jedes Lokal getrennt sein.

Jede weitere Auskunft wird das Rgl. Landwehrbezirkskommando zu erteilen die Güte haben, welches auch von den etwa angebotenen Räumlichkeiten Einsicht nehmen wird.

Die Kosten dieser Bekanntmachung hat der seinerzeitige Vermiether zu übernehmen.

Die etwaigen Offerte sind schriftlich und verschlossen längstens bis

Donnerstag, den 7. Juni d. J., Mittags 12 Uhr,

auf dem Bureau des Landwehrbezirkskommando's Calw einzureichen.

Die Offerenten bleiben bis zu erfolgter höherer Entscheidung gebunden.

Den 30. Mai 1877.

R. Garnisonsverwaltung.

Simmozheim,  
Gerichtsbezirk Calw.

### Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantfache des Johann Georg Koller, Schneiders und seiner Ehefrau Katharine, geb. Mattes, von Simmozheim, findet die Schuldenliquidation am

Dienstag, den 28. August l. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Simmozheim statt, wozu die Gläubiger unter Hinweisung auf die im Centralblatt enthaltenen näheren Bestimmungen hiemit vorgeladen werden.

Der Liegenschaftsverkauf findet am

Montag, den 27. August d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause in Simmozheim statt.

Calw, den 24. Mai 1877.

R. Oberamtsgericht.

Schon.

Calw.

### Fabrik-Auktion.



In der Nachlassfache der ledigen Elisabeth Schlotterbeck von hier, wird am

Dienstag, den 5. Juni,

d. J.,

von Vormittags 8 1/2 Uhr an,

im Seifensieder Koller'schen Wohnhaus eine Fahrniß Auktion abgehalten werden und kommt hiebei vor:

Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Schreinwerk — darunter 1 Pfeilerkommöble, 1 Schreibpult, 1 Kleiderkasten und 1 eichene Bettlade allerlei Hausrath.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Den 30. Mai 1877.

Theilungsbehörde.

Schmieh.

### Holz-Verkauf.



Am Mittwoch,

den 6. Juni d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

wird aus den hiesigen Gemeindewaldungen verkauft:

90 Rm. meist weisse tanne Scheiter  
38 Rm. Brügel,  
6 St. Langholz mit 3,52 Fm.,  
6 Loos Schäleichen zu Wagnerholz geeignet, im Ganzen ca. 300 St.

Zusammenkunft beim Rathhaus.

Den 31. Mai 1877.

Schultheißenamt.

Erhardt.

### Privat-Anzeigen.

#### Waaren-Etiquettes

empfehlte die A. Deischläger'sche Buch- und Steinruderei.

Bestellungen auf das  
**„Calwer Wochenblatt“**  
 für den Monat Juni nehmen sämtliche  
 Postboten und Poststellen entgegen und laden  
 zu solchen freundlich ein.  
 Die Redaktion.

Stammheim.  
**Dankfagung.**

Allen meinen Bekannten und Freunden  
 von Calw und Umgegend, welche mir an  
 meinem 2-jährigen Amtsubiläumfest am  
 29. Mai persönlich und theilweise auch  
 schriftlich ihre Glückwünsche dargebracht  
 haben, sage ich auch auf diesem Wege  
 meinen innigsten Dank und zwar unserem  
 verehrten Herrn Oberamtmann Doll,  
 der sich die Mühe nicht verdrießen ließ,  
 über Berg und Thal von Javelstein aus  
 seinen Weg hierher zu nehmen, insbeson-  
 dere auch meinen verehrten Herrn Kollegen  
 in der Umgegend, welche mich persönlich  
 beehrten. Desgleichen den hiesigen bürger-  
 lichen Collegien, sowie mehreren guten  
 Freunden von hier, welche mir eine Uhr  
 (einen Regulator) zum Andenken als ein  
 ganz passendes Geschenk überbrachten, wie  
 auch der hiesigen Feuerwehr und dem aus  
 deren Mitte bestehenden Gesangsverein, so-  
 wie dem Leiter des Gesangs, Herrn Schul-  
 meister von Holzbronn.

Mögen alle diese vielen Glückwünsche,  
 welche mir von allen Seiten gekommen sind,  
 nicht nur mir, sondern auch der Gemeinde  
 Stammheim zum Segen werden.

„Das walte Gott!“

Den 2. Juni 1877.

Schultheiß R ä m p f.

**Zur Beachtung!**

Starke Bier, Bordeaux- und Rheinwein-  
 Flaschen pr. 100 Stück 18 M.  
 Doppelstarke weiße Weinflaschen  
 1/4 1/2 1 Liter  
 M 2. 80. M 4. 40. M 6. pr. Dtd.  
 Flaschen Korkstopfen pr. 100 St. M 1. 20.  
 Faß Korkstopfen " " " 1. —  
 in vorzüglicher Qualität bei größeren Par-  
 thieen und für Wiederverkäufer entsprechend  
 billiger, bei

J. F. Desterlen.

**Kochherde**

in verschiedenen Größen, empfiehlt unter  
 Garantie für solide Arbeit und bedeutende  
 Brennmaterialersparniß zu den billigsten Prei-  
 sen Chr. Feldmayer, Schlosser.

Hirsau.

**Den Herren  
 Schafhaltern**

zeige hiemit an, daß ich wie seither auch  
 heuer zum Schafwaschen neben meinem  
 Hause an der Nagold eine sog. Schlag-  
 wäsche errichtet habe.

Indem ich dieselbe von heute an zur  
 Benützung empfehle, bemerke ich, daß die-  
 selbe gut und praktisch eingerichtet ist und  
 daß ich die Entschädigung für Benützung  
 billigt berechne.

Achtungsvoll

St o b z. Schwane.

**Den Herren Ortsvorstehern**  
 empfiehlt  
**Sportelberichte, Sportelkhanzeigen etc.**  
 die A. Delschläger'sche Buch- und Steindruckerei.

**Städtische Frauenarbeitschule in Calw.**

Mit dem 9. Juli beginnt ein neuer Kursus dieses mit tüchtigen Lehr-  
 kräften besetzten Instituts. Unterrichtsfächer: Kleidermachen, Musterschmittzeichnen,  
 Weisnähen, Maschinen-Nähen, Weiß- und Buntschneiden, sonstige feinere Arbeiten, Zeich-  
 nen, Malen, gewerbliche Buchführung und Correspondenz. Hiesige Pensionspreise  
 30—34 M pr. Monat. Für Unterbringung von Schülerinnen in guten Familien,  
 wird von der Schulvorsteherin Fräulein Lina Jung und dem Curatorium Sorge  
 getragen.

**Curatorium.**

**Zwanzig Mark Belohnung**

erhält Jeder, der einen Wilderer auf unserem Jagdgebiet, nämlich  
 in den Staatswaldungen des Reviers Hirsau, den Marlungen Altburg, Altheng-  
 stett, Alzenberg, Calw, Hirsau, Neuhengstett, Oberreichenbach, Speß-  
 hardt und Weltenschwann zur Anzeige bringt, so daß er gerichtlich bestraft  
 werden kann, wobei wir das Forst- und Polizeipersonal darauf aufmerksam machen,  
 daß Wilderei nach dem neuesten Strafgesetzbuch von Amtswegen verfolgt wird.  
 Benachbarte Jagdbesitzer, welche sich unserem Jagdschutzverein anzuschließen wün-  
 schen, wollen sich an die Unterzeichneten wenden.

Revierförster Hepp in Hirsau.  
 Calwer Jagdgesellschaft.

Nöthenbach.

**Hochzeits-Einladung.**

Die Unterzeichneten beehren sich hiemit, Verwandte, Freunde und Be-  
 kannte zu ihrer am

**Donnerstag, den 7. Juni,**

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum Lamm in Javelstein freund-  
 lichst einzuladen.

**Johann Ulrich Keppler,**  
 Speisewirths Sohn.

**Margarethe Barbara Schwämmle,**  
 Schultheißens Tochter.

Calw. Frucht-Preise am 2. Juni 1877.

Getreide- Gattun- gen.	Vori- ger Rest Ctr.	Neue Zu- fuhr Ctr.	Ge- samt- Ver- trag Ctr.	Den- tiger Ver- kauf Ctr.	Im Rest gebl. Ctr.	Höchster Preis		Bahrer Mittel- Preis		Niederster Preis		Ver- kaufs- Summe	Gegen d. vor Furch- schnittspreis mehr wenig.		
						Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.		Mt.	Pf.	
Weizen, Kernen	—	44	44	44	—	—	—	14	60	—	—	642	40	—	21
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	—	112	112	112	—	10	80	10	60	10	50	1188	—	5	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	20	36	56	46	10	9	60	8	33	7	—	383	40	6	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	20	192	212	202	10	—	—	—	—	—	—	2213	80	—	—

Stadtschultheißenamnt.

Ein jüngeres, williges

**Dienstmädchen**

wird in eine Wirthschaft gesucht. Von  
 wem? sagt die Exped. d. Bl.

Ein jüngeres

**Mädchen**

findet bis Jacobi eine Stelle.  
 Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Ein kleineres

**Logis**

hat bis Jacobi zu vermietthen  
 G. Beiser, Siebm.

**Den Gras-Ertrag**

von 2 Mrg. Wiesen beim welschen Häule  
 hat zu verpachten, und wäre ich gesonnen,  
 die Wiese auch zu verkaufen.  
 Sennefarth.



# M a f u l a t u r

zum Tapezieren und Einpacken ist wieder zu haben in der  
**A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.**



## Lilionese,

das bekannte cosmetische Schönheitsmittel, dient zur Entfernung aller Hautunreinigkeiten.  
 Zu haben bei  
**S. Leuthardt in Calw.**

Witbbad.

## Zu verkaufen.

Ein neues Handrollwägelchen für Küfer und Bierbrauer geeignet, hat um einen billigen Preis zu verkaufen.  
**Schmid Gall.**

Calw.

## Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

In Folge der neuen Organisation der landwirthschaftlichen Vereine und der K. Centralstelle für die Landwirthschaft durch K. Verordnung vom 12. April 1877 ist es nöthig geworden, daß die Generalversammlung der Bezirksvereine

- 1) die mit der K. Verordnung in Uebereinstimmung gebrachten neuen Statuten bestätige und
- 2) zwei Mitglieder zu dem Bau-Ausschuß wähle.

Zu diesem Zwecke wird die Generalversammlung des landw. Bezirksvereins auf Sonntag, den 10. Juni, Nachmittags 3 Uhr in den Thudium'schen Saal einberufen und um zahlreiche Theilnahme gebeten.

Zugleich wird über die Verhandlungen der Wanderversammlung der württ. Landwirthe in Ulm Bericht erstattet werden.

Calw, 3. Juni 1877.

Der Vereinsvorstand:  
 Oberamtmann Doll.  
 E. Horlacher, Secr.

Von dem Handlungshause Julius Goldschmidt in Ludwigshafen a/Rhein, Vertriebsstelle der protest. Münchener Kirchenbauoefe wird uns zur Veröffentlichung mitgetheilt, daß die Ziehung auf **den 5. Juni** verschoben ist, an welchem Tage diese jedoch unwiderruflich stattfindet.

## Stadtgarten-Beobachter.

Seit einigen Tagen hat unser Stadtgarten eine neue Zierde erhalten durch den Gedenkstein von Granit, den einige Freunde des mehrjährigen Vorstandes des Verschönerungsvereins, Hr. Dr. E. Schütz, diesem viel zu früh verstorbenen eifrigen Förderer der Vereinszwecke gesetzt haben. Der Stein ist dem bei Kleinwitbbad zu Tage liegenden Granitblocke entnommen und liegt an einer äußerst günstigen Stelle, da jeder Besucher des Stadtgartens an demselben vorbeigehen muß. Die unmittelbar hinter demselben stehende, vor 2 Jahren gepflanzte Wellingtonie, die ein vielversprechendes Wachsthum zeigt, wird in einigen Jahren einen prächtigen Hintergrund dazu bilden. Hr. Dr. Schütz hat sich insbesondere für die Anpflanzung von Coniferen interessiert, und einen reichen Beitrag zu diesem Zwecke gegeben. Der Anfang hierzu ist in diesem Jahre mit der Auspflanzung von ca. 30 Spezies gemacht worden und wird alle Jahre damit fortgeföhrt werden, bis die ganze Sammlung der bei uns fortkommenden Arten hier zusammengestellt ist. Eine besondere Freude hat Hr. Dr. Schütz auch daran gehabt, den prachtvollen Schmuck unserer Wälder, den Fingerhut (Digitalis) in einzelne Theile des Stadtgartens durch Ausstreuen von Samen zu verpflanzen, und es stehen jetzt schon da und dort einzelne Pflanzen, die in nächster Zeit zur Blüthe kommen werden und dem besondern Schutze des Publikums empfohlen sein sollen. Im vorigen Jahre sind sie bedauerlicherweise sofort nach Beginn der Blüthe abgebrochen worden.

Bei dieser Gelegenheit möge auch erwähnt sein, daß eine unbedeutende Hand, natürlich in guter Absicht, die um den Springbrunnen herum stehenden Rosenbäumchen, die zum Schutz gegen die Kälte über

## Regulieröfen & andere

## Oefen,

sowie **Roßbalken und Kessel** empfiehlt  
**Emil Dreiß.**

## M o f t.

1 Eimer ausgezeichneter Most ist zu verkaufen; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Calw. Notizen über Preis u. Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schranneergebniß vom 2. Juni 1877.

Quantum	Gattung	Gewicht pr. Str.			Preis per Eimer		
		höch-tes	mitt-leres	niedr-eres	höch-ster	mitt-lerer	niedr-erster
Str.	Kernen	33	32 1/2	32	4 80	4 72	4 65
Str.	Dinkel	20 1/2	26	19	2 21	2 13	1 99
Str.	Haber	21 1/2	20	20	2 5	1 65	1 41
Str.	Gerste	—	—	—	—	—	—
Str.	Bohnen	—	—	—	—	—	—
Str.	Erbsen	—	—	—	—	—	—
Str.	Linfen	—	—	—	—	—	—

## Frankfurter Goldkurs

vom 25. Mai 1877.

Holländ. 10 fl.-Stücke	16 65
Dufaten	9 53-58
20-Francs-Stücke	16 26-30
Engl. Sovereigns	20 35-40
Russl. Imperiales	18 72-77
Dollars in Gold	4 17-20
Reichsbank-Diskont	5% C.

## Goldkurs der K. Staatskassen-

## Verwaltung

vom 1. Juni 1877.

20-Krankenstücke	16 24 3
------------------	---------

## Standesamt Calw.

Vom 27. Mai bis 3. Juni 1877.

### Geborene.

22. Mai. Carl Georg, Sohn des Gottlieb Großmann, Schuhmachermeisters dahier.  
 31. Carl Wilhelm, Sohn des Jakob Kurz, O.A.-Baumwirts dahier.  
 2. Juni. Johann Georg, Sohn des Johann Georg Holzinger, Tagelöhners dahier.

### Gestorbene.

3. Joseph Ludwig Münzing, Photograph von hier und Bertha Bitter von Unterberg O.A. Ludwigshafen.  
 30. Mai. Johannes Schreinbenz, Zimmermanns Ehefrau, Catharine geb. Kay dahier, 38 Jahre alt.

den Winter niedergelegt waren, allzufröh von ihrer schützenden Decke befreit und aufgerichtet hat, was zur Folge hatte, daß 2 Stück erfroren sind. Möchten doch derartige Unbefugte, wenn auch wohlgemeinte Eingriffe in die Aufgabe des Gärtners künftighin unterbleiben!

— Stuttgart, 29. Mai. (18. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.)  
 D. Hauptfinanzetat. Einnahmen: Die Domänen ertragen nach Abzug der Ausgaben 727,030, resp. 569,410 M., die Forste 5,326,387 und 5,754,772 M. Bei dieser Veranlassung werden wieder wie alljährlich, Streuwünsche, d. h. nach Abgabe von Streu gegen Bezahlung laut, die der Finanzminister mit Rücksicht auf den Nothstand zu beachten verspricht, dabei aber eindringlich die Denügnung von Radelkreisfreu empfiehlt. Die Bewirthschaftung von 443,451 Morgen Körperschaftswaldungen durch Staatsförster à 80 J. bringt 111,810 M. ein, und wird vielfach die Zufriedenheit mit dem fraglichen Gesetze constatirt. Für die Revierförster wird mit Rücksicht auf ihre vermehrte Geschäftslast und geringere Gelegenheit zum Avancement eine bessere Stellung geschaffen durch ihre Eintheilung in 4 Klassen mit 3200-2400 M.; auch wird ihre Entschädigung für Pferdehaltung und Reiseaufwand neu regulirt. Die Jagden ertragen 8903 M., die Holzgärten 51,914 und 33,938 M. Beutter stellt einen Antrag auf Aufhebung der letztern in Aussicht. Der Reinertrag der Berg- und Hüttenwerke beträgt 300,000 und 225,000 M., derjenige der Salinen 500,000 und 375,000 M. Bei letzteren ist eine Abnahme bemerkt und wird namentlich über die schlechte Beschaffenheit des denaturirten Salzes geklagt.

— Stuttgart, 30. Mai. (19. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.)  
 D. Hauptfinanzetat. Einnahmen: Der Gesamtvereinertrag der 1304 Kilom. württ. Eisenbahnen ist 13,072,000 und 10,050,000 M. Da aber die Zinsen für das gesammte Anlagekapital 15,228,926 M. betragen, so ist ein Zuschuß von 2,197,750 M. nöthig. In Bezug auf die Rentabilität bleibt Württemberg um 1.2% hinter dem Durchschnitt von 4.68% sämtlicher deutscher Staatsbahnen zurück. Auf den Antrag v. Böllwarths wird die Errichtung einer eigenen Einladestelle für Ferkalkoffe auf dem Stuttgarter Bahnhof beschlossen, während v. Dillenius dies mit Beziehung auf die ungemein billige Transportirung dieses Artikels der Stadt zumuthen wollte. Eben empfiehlt, bei Erneuerungsarbeiten und noch mehr bei Neubauten einen größeren Versuch mit eisernen Langschwelen zu machen, da diese bei den jetzigen Eisenpreisen fast gleich viel, wie die eigenen Querschwellen kosten, worauf v. Morlod und v. Dillenius erwidern, daß dies bereits für die Linie von Heilbronn nach Eppingen in den Plan aufgenommen sei. Nächste Sitzung Mittwoch, den 6. Juni.

— Stuttgart. Am Mittwoch ereignete sich zwischen Weil und Scharnhäuser ein beklagenswerther Unfall mit einem jener Fuhrwerke, wie sie zum Einföhren der jungen Pferde des Königl. Leibstalls und des K. Privatgestüts benützt zu werden pflegen. Der Wagen war mit 4 noch ziemlich wilden Pferden des K. Privatgestüts Weil bespannt. Plötzlich wurden die Thiere scheu und giengen durch; der Kutscher konnte sie nicht mehr halten, und so giengs fort in rasender Eile, bis ein Anprall erfolgte, der den Wagen und die Pferde zu Fall brachte. Eines der Pferde ist so verletzt, daß es gestochen werden mußte, und der Kutscher leider so schwer, daß man an seinem Aufkommen zweifelt.

— Göppingen, 29. Mai. Man schreibt der „Neckar-Ztg.“: Heute wurde in dem benachbarten Neckberghausen ein lediger Bierbrauer beerdigt, welcher auf bedauerliche Weise um's Leben kam. Um seine Geschicklichkeit zu zeigen war er an einem unausgemauerten Giebel (Fachwerk) des Trockenschuppens einer Ziegelei hinaufgestiegen. Oben wich das Gebälk aus seiner Verbindung, der junge Mann fiel aus beträchtlicher Höhe auf die Straße herab und war binnen Kurzem eine Leiche.

— Göppingen, 2. Mai. Gestern Nachmittag hatten wir ein orkanartiges Gewitter und wurde ein neuerstelltes Haus, das zum

Äckerriegeln fertig da stand, gänzlich zusammengeworfen und die stärksten Balken entzwei gebrochen.

— S ü g l i n g e n , 31. Mai. Hier hat gestern ein Schmiedegessele einem 24jährigen Hafnerburschen mit seinem Taschenmesser aus Eifersucht eine solche Wunde in den Unterleib beigebracht, daß man an seinem Aufkommen zweifelt.

— E h i n g e n a . D . , 1. Juni. Gestern Mittag wurde der vor Kurzem aus dem Zuchthause in Ludwigsburg entsprungene gefährliche Dieb Martin Kleebauer von Röhshof in Justingen verhaftet durch 2 ihn verfolgende Bürger von Kirchen und den Justinger Landjäger. Kleebauer hatte eine ganze Diebesbande organisiert. Im Walde in seinem Schlupfwinkel fand man Brechwerkzeuge, Dietriche und Lebensmittel aller Art. Zuletzt stahl er im Pfarrhause in Kirchen während des Fronleichnamgottesdienstes 900 M mit welchen er, wie es scheint, nach Amerika entweichen wollte.

— J e n y , 1. Juni. Diesen Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr hatten wir einen orkanartigen Sturm, der vielen Dachziegeln und Fensterscheiben zum Unheil wurde; von dem am Bahnhof befindlichen Holzlagern wurden die Bretter wie Strohhalme in der Luft herumgewirbelt und dabei verschiedener Schaden angerichtet.

— D e u t l i c h , 1. Juni. Hofer, ein Bauer in der Nähe von Jony, gewann mit der Loosnummer 46198 vorgestern in der Kasseler Pferdelotterie zwei Chaispferde mit angelegtem Werthe von 3500 M. Derselbe ist gegenwärtig auf dem Wege dieselben heimzuholen oder zu verfilbern.

— V o m E o d e n s e e wird über folgendes Jagdglück berichtet: In der Nähe von Konstanz wurde ein Purpurreißer (Ardea purpurea) geschossen, ein Vogel, dessen Heimath am schwarzen und kaspiischen Meere ist; im Ueberlinger See wurde eine Forelle von 20—25 Pfd. gefangen.

— M ü n c h e n , 30. Mai. Gestern Nachmittag hat sich der hier weitbekannte und überall hochgeachtete und beliebte Oberstabsarzt, Garnisons- und Lazarethchirurg Dr. Franz Mühlbauer in seiner Wohnung durch einen Dolchstoß in's Herz entleibt. Bereits seit längerer Zeit hatten seine Angehörigen Spuren ungewohnten Trübfinns an ihm wahrgenommen; unter dem Einfluß eines heftigen Anfalls zeitiger Erkrankung setzte er seinem Leben ein Ziel, betrauert von Allen, die ihm näher zu treten Gelegenheit hatten.

— B e r l i n , 31. Mai. Die Nordd. A. Z. leitet heute ihre politische Uebersicht mit den Worten ein: Alle Anzeichen weisen darauf hin, daß die Türkei mit Riesenschritten neuen Katastrophen entgegen eilt; auch das blüdeste Auge kann nicht länger blind bleiben gegen den rapiden Fortgang, den der Zerfetzungsprozeß am Bosphorus seit wenigen Tagen gemacht. Die Lage der Dinge auf dem Kriegsschauplatz ist, wenn auch keineswegs sonderlich ermutigend, denn doch auch durchaus nicht so hoffnungslos, um den Pessimismus zu rechtfertigen, der die Gesamtheit des Osmanenthums unterjocht zu haben scheint. Die wahre Ursache liegt tiefer und entspringt der instinktiven Erkenntniß, daß die Rolle des Islam auf europäischem Grund und Boden unwiderruflich ausgespielt ist.

— P a r i s , 30. Mai. Man telegraphirt der „Köln. Ztg.“: Thiers besuchte heute Gambetta. Beide sind vollständig einig: für den Fall, daß Mac Mahon zurücktreten sollte, wird weder Gambetta noch Grévy, sondern Thiers der Kandidat der gesammten republikanischen Partei für die Präsidentschaft der Republik werden.

— P a r i s , 31. Mai. Wie die „Liberté“ berichtet, fand am Dienstag eine Besprechung zwischen Thiers und Gambetta statt, wobei dieselben übereinkamen, ihre Anstrengungen zunächst darauf zu richten, daß der Senat nicht seine Zustimmung zur Auflösung der Deputirtenkammer gebe.

— P a r i s , 2. Juni. Gambetta empfing eine Studentendeputation und erörterte ihr gegenüber die Eventualität, Thiers als Präsidentschaftskandidaten aufzustellen.

— L o n d o n , 29. Mai. Die muthige That der zwei russischen Lieutenants, welche den türkischen Monitor mittelst Torpedos in die Luft sprengten, gibt in England noch viel mehr zu denken, als selbst in der Türkei, und ein gewisser Schrecken bemächtigt sich des Landes, wenn man bedenkt, daß alle unsere großen Seeungeheuer und Panzerschiffe, auf welche wir so stolz sind und die den einzigen Schutz von Old-England bilden, durch einige muthige Männer in kleinen Ruderbooten in die Luft gesprengt oder auf den Grund des Meeres versenkt werden können. Man hatte bis jetzt die Torpedos nur als in der Theorie gefährliche Maschinen gekannt, allein der Fall vor Braila zeigt, daß vielleicht eine vollständige Revolution in der Geschichte des Seekrieges bevorsteht. Wenn eine solche That, wie im Kanal von Matschin auch im Kanal La Manche möglich ist, schreibt die „Times“, dann kann es kommen, daß ein muthiger Feind unsere Dreadnaughts und Thonderers versenkt und eine Schlacht bei Dorking wäre nicht mehr ein Ding der Unmöglichkeit.

R o m , 30. Mai. Der Papst hat in Folge der Ankündigung, daß die italienische Regierung ihrer Kirchenpolitik noch mehr Nachdruck geben werde, ein eigenhändiges Schreiben an den König Viktor Emanuel gerichtet, in welchem er denselben beschwört, keine weiteren Schritte gegen die Kirche zu thun, ihn ermahnt, daß dasselbe Unheil zuletzt auch zum Verderben der Monarchie umschlagen würde, und zuletzt erklärt, daß er sich auf jeden Fall für verpflichtet halte, seine Stimme laut gegen jedes neue Attentat wider die Kirche zu erheben. Das päpstliche Schreiben datirt vom 24. Mai. — Prof. Palmiere veröffentlicht folgendes Besur-Bulletin: „Auf dem Grunde des neuen Vesuvkraters hat sich ein kleiner Krater gebildet, aus dessen Spitze zahlreiche Projektile mit einer gewissen Gewalt ausgestoßen werden. Seinem Fuße entströmen in Zwischenräumen kleine Lavabäche, die indessen im Innern des Kraters verbleiben. Diejenigen, welche diese Phänomene besichtigen wollen, müssen in den großen Krater von 1872 hinabsteigen.“

R o m , 30. Mai. Der alte Garibaldi ist leicht unwohl und kann, wie er schreibt, von den ihm zahlreich einlaufenden Briefen nur die dringendsten beantworten. — Der Papst hat anlässlich seines 50jährigen Bischofsjubiläums dem Kardinalvikar Monaco La Valetta 22,000 Lire zur Vertheilung an die Armen der Stadt Rom überwiesen.

K o n s t a n t i n o p e l . Es verlautet, daß der Großvezier Ebdem Pascha zur Rückberufung Midhat Paschas geneigt sei. Man hält deshalb seine Stellung für erschüttert. Der Präsident der Deputirtenkammer, Akmet Redif Pascha, hat sich für die Rückkehr Midhat Paschas ausgesprochen.

C h i c a g o , 12. Mai. Der Umstand, daß jetzt im Ganzen 15,000 Indianer sich an die Bundesstruppen übergeben haben und nach Abnahme ihrer Waffen und Pferde auf Kosten des Bundes wie öffentliche Arme unterhalten werden, sowie der weitere, daß namentlich in Folge der Union-Pacifcbahn Indianererhebungen immer seltener und Indianerkriege immer kürzer werden müssen, bringt die Indianerfrage wieder aufs Tapet. Das Faulenzen auf Bundeskosten verdirbt die Indianer u. je eher sie durch Unterweisung im Ackerbau u. Viehzucht systematisch dazu gezwungen werden, ihr tägliches Brod selbst zu verdienen und als friedliche Bürger zu leben, desto besser für sie wie für ihre weiße Nachbarn. Mit den erwähnten 15,000 könnte dazu ein schöner Anfang gemacht werden, u. der Präsident, sowie der Minister des Innern, Karl Schurz, unter welchem das Indianerbureau steht, haben es in ihrer Gewalt, sich bleibende Verdienste durch Lösung dieser ewig bis jetzt wiederkehrenden Frage zu erwerben. — Die dauernde Industrieausstellung in den großentheils stehengelassenen Gebäuden der letztjährigen Weltausstellung im Fairmountpark bei Philadelphia wurde am 10. in Gegenwart von 75,000 Zuschauern durch den Präsidenten Hayes für eröffnet erklärt. Auch der frühere Präsident Grant war zugegen, ebenso verschiedene Mitglieder des Hayes'schen Kabinetts. Chorgesänge, Orgelspiel, Orchestervorträge und Reden und Gebete bildeten Programm. Am Abend fand zu Ehren des Präsidenten im Hause eines der reichsten Bürger der Stadt, Steeb, ein Diner statt, bei welchem weder Wein noch andere berauschende Getränke gereicht wurden, und zwar aus Rücksicht auf die Anschauungen der (übrigens abwesenden) Frau Präsidentin. Von 8—10 Uhr Abends wurde nach dem Essen empfangen, und gegen 1200 Personen ließen sich vorstellen. Abends 11 Uhr kehrte der Präsident in einem Extrazug nach Washington zurück. In Uebereinstimmung mit der Entscheidung des Oberbundesgerichts hat die Finanzkommission der Weltausstellung von den ihr aus der Bundeskasse gewordenen 1 1/2 Mill. bereits 1 Million zurückgezahlt und die rückständige halbe Million wird im Laufe dieses Monats entrichtet werden.

Vom Kriege.

K o n s t a n t i n o p e l , 31. Mai. Die Bewegung wächst; die Kammer erklärte sich in Permanenz. Mulhtar Pascha soll abgesetzt und vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Es geht das Gerücht, die Oppositionspartei wolle Midhat Pascha, der bereits unterwegs sei, zum Diktator ausrufen und der Sultan wolle nach Adrianopel übersiedeln.

K o n s t a n t i n o p e l , 2. Juni. Die Telegramme von der Wiedereinnahme Ardahans rühren nicht von den Militärkommandeuren her. Die Wiedereinnahme ist daher nicht als gewiß anzusehen.

P e t e r s b u r g , 31. Mai. Die „Agence Russe“ erfährt über die augenblickliche Lage Serbiens, daß dasselbe beschlossen habe, Angeichts der Verwickelungen, die ein Krieg Serbiens gegen die Türkei herbeiführen könnte, strikte Neutralität zu bewahren.

— W i e n , 1. Juni. Die Presse meldet aus Bukarest von heute: In vergangener Nacht fand eine heftige Kanonade an der Sulina-mündung statt; man vermuthet, daß die russische Flotte die Einfahrt zu erzwingen suche.

— W i e n , 2. Juni. Ein Telegramm der Presse bestätigt die heftige Kanonade an der Sulina-mündung von Donnerstag Nachmittag bis Freitag früh. Ein russischer Monitor forcierte die Sulina-mündung.

